

Das eigene Wohnzimmer mitnehmen

AUSSTELLUNG Am 22. und 23. April findet in Sande der elfte Norddeutsche Caravan-Salon statt

Die Nachfrage nach Reisemobilen und Wohnwagen ist derzeit enorm. Gefragt sind dabei vor allem Komfortmerkmale.

VON MALTE KIRCHNER

SANDE – Wer sich den Traum vom Reisemobil erfüllen möchte, muss derzeit ein wenig Geduld haben: Wie bei den Autoherstellern gibt es volle Auftragsbücher und zum Teil monatelange Wartezeiten, berichten die hiesigen Händler. Aber: „Es gibt auch viele Fahrzeuge, die wir hier vor Ort haben. Wir finden Lösungen“, sagt Klaus von der Kammer aus Sande, auch im Namen seiner Mitbewerber.

Neben dem direkten Gang zum Händler hat sich der Norddeutsche Caravan-Salon in Sande zu einer gefragten Anlaufstelle entwickelt. Die mittlerweile elfte Auflage soll am Wochenende 22. und 23. April, jeweils von 11 bis 18 Uhr, in der Ortsmitte von Sande stattfinden. Offiziell begrüßt werden die Besucher am Sonnabend um 14 Uhr. Die Hauptstraße wird an dem Wochenende gesperrt, um für die 100 Fahrzeuge und Wohnwagen Platz zu schaffen.

Neben der hohen Nachfrage beobachten die Händler noch einen weiteren für sie positiven Trend: „Das junge Publikum kehrt zurück“, sagt Frederik Stulken aus Jever. Zwar bleibt die Altersgruppe 50+, die sich mit dem Reisemobil oftmals einen Lebens Traum erfüllt, die größte Gruppe. Die Händler müssen sich aber auch zunehmend auf die Bedürfnisse von jungen Familien einstellen.



Laden zum Caravan-Salon in Sande ein (v.li.): Die Händler Heiko Rübsamen, Frederik Stulken, Klaus von der Kammer und Sebastian Janßen von der Gemeinde Sande, dort zuständig für die Organisation von Veranstaltungen. WZ-FOTO: LÜBBE

Alle gemeinsam haben sie den Wunsch nach mehr Komfort. Sei es das Rangiersystem, das einem den bisherigen Kraftakt erspart, Markisen, automatische Antennen oder Luftvorzelte, die statt eines Gestänges durch Luftsäulen schnell und bequem aufzubauen sind.

All dies wird auf dem Caravan-Salon zu sehen sein. Neben zehn Fahrzeughändlern haben sich laut Sebastian Janßen, bei der Gemeinde Sande zuständig für die Veranstaltungsplanung, 15 Händler für Zubehör und sonstiges angemeldet.

Eine Hürde für die kleinen Besucher soll dafür sorgen, dass die Eltern sich in Ruhe umsehen können. Zudem gibt es eine Tombola, bei der

Beim Campen geht es um Freiheit – früher wie heute.

in diesem Jahr keine Nielen verkauft werden sollen. Der Verkaufserlös soll zur Hälfte in den Kulturtopf der Gemeinde Sande einfließen und an die Integrationslotsen für den geplanten Second-Hand-Shop

gehen. Für Stimmung auf dem Messegelände sorgen am Sonnabend die Tänzer der Tanzschule von Oehsen aus Wilhelmshaven (ab 14.30 Uhr) sowie am Sonntag ab 14.30 Uhr die Video-Clip-Dancer des TuS Sande. Für Sonnabend, ab 20 Uhr, ist ferner eine After-Show-Party in der Gaststätte „Zur Scharfen Ecke“ vorgesehen.

Was trotz aller Trends und Veränderungen gleich geblieben ist, ist die Philosophie des Campens: „Freiheit leben und die Welt entdecken“ – das gilt auch in heutigen Zeiten unverändert, sagen von der

Kammer, Stulken und Heiko Rübsamen aus Jever. „In den Wohnwagen ist man zu Hause. Man nimmt ein Stück Zuhause mit. Viele haben auch gerne Haustiere dabei. Das geht bis hin zum Papagei.“

Stellt sich allenfalls die Geldfrage: Wohnwagen sind hierbei günstiger als die Reisemobile, die sich je nach Ausstattung gut und gerne im hohen fünfstelligen Euro-Bereich bewegen. Aber hier gibt es besondere Finanzierungsmöglichkeiten, die über die eines Pkw hinausgehen, sagt Stulken: „Bis zu 150 Monate Laufzeit sind möglich.“